



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Felicitas

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

## St. Faustus

aus Cordova, vielfach gefoltert, trägt den Pfeil als Kennzeichen.

## St. Febronia aus Syrien,

unter Diokletian gepeitscht, zerrissen, verstümmelt, nach Ausschlagung der Zähne, Abschneidung der Brüste endlich enthauptet, hat in der Hand das Schwert, zur Seite die Krone.

## St. Felicianus.

Es giebt mehrere Heilige dieses Namens. Einer litt mit Primus um das Jahr 300, unter Diokletian am 9. Juni, wurde unter andern Märtern auch an Händen und Füßen an einen Pfahl festgenagelt, hat also mit Recht durchbohrte Hände und Füße. Verschieden ist dieser von dem Bischofe von Foligno, der am 24. Januar unter Kaiser Decius litt. Ein Dritter litt mit Philappianus und vielen Genossen in Afrika, ein Vierter mit Fortunatus und vielen Andern. Hacken, Klauen, Zangen und dgl., sind so häufig, daß sie ohne besondere Zuthat kaum genau kennzeichnen. Da nun gegen St. Felician und Primus auch Löwen und Bären losgelassen wurden, diese Thiere aber ihre Wildheit zu den Füßen der Heiligen ablegten, so rathen wir dem Künstler, den Löwen und Bären als schärferes Kennzeichen hinzuzufügen.

## St. Felicitas,

im Canon genannt, gehört zu den Gestalten, die uns am deutlichsten zeigen, wie am starken Glaubensmuth die Heiden zerbrecen mußte. Felicitas lebte unter Antoninus Pius als Wittve mit sieben Söhnen und von solchem Einflusse, auf ihre Umgebung, daß die Heiden sie des Verfalles des Dienstes der alten Götter anklagen konnten. Sie verfiel also dem Gerichte. Publius der Stadtvogt suchte sie auf gelinden und scharfen Wegen umzustimmen; allein diese zweite Machabäerin blieb nicht nur standhaft, sondern ermunterte auch ihre sieben Söhne, an Christus festzuhalten. Alle wurden nun gemartert, Januarius mit Bleifugeln gezeißelt, Felix und

Philippus mit Kolben todtgeschlagen, Silvanus in den Abgrund gestürzt, die jüngsten Söhne, Alexander, Vitalis und Martialis wurden einfach enthauptet. Die Mutter theilte dasselbe Loos, nachdem sie, eine andere Mutter der Machabäer, der Hinrichtung ihrer Söhne zugeschaut hatte. Abgebildet wird sie am besten mit dem Schwerte und den sieben Söhnen, ihrem Hauptkennzeichen.

#### St. Felix a Fontalicio,

geboren 1513, trat 1545 in den Orden der Kapuziner, wurde ein heiliges Muster in der Befolgung der strengen Ordensregel, Spiegel des Gehorsams und der Keuschheit, genoß höhere Anschauungen und Gnaden. Einst brachte er die Nacht im Gebete zu, und ihm erschien die allerfeligste Jungfrau, welche ihr göttliches Kind dem armen Mönche und demüthigen Almosenfammler in die Arme legte. Er starb 1587, wird abgebildet in der Verzückung des Gebetes, das Jesukindlein in den Armen, zur Seite den Kapuzinerbittelsack und Wanderstock.

#### St. Felix von Nola in Campanien,

Priester, erhielt von seinem alten Bischöfe Maximus während der Verfolgung die Aufsicht über die Heerde des Herrn, wurde von den Schergen statt des Bischofes ergriffen, in den Kerker geworfen, mit Ketten und scharfen Scherben u. s. w. gefoltert; aber ein Engel befreite ihn, und er floh zu seinem Bischöfe in die Wüste. Die Häscher verfolgten ihn; aber er flieht zwischen alten Mauern in ein Loch, das mit Spinnewebe überzogen war, und wird nicht gefunden. Als die Verfolgung und das Leben des Maximus zu Ende gegangen war, wurde Felix einstimmig an seine Stelle erwählt. Er starb um 310, und über ihn berichtet der für die christliche Kunstgeschichte äußerst merkwürdige Paulinus von Nola. Abgebildet wird er in dem Mauerloche mit Kette, Spinne und dem Scherbentopfe.

#### St. Felix (Papst),

geborner Römer, unter Aurelian im J. 276 gemartert, durch seine Würde gekennzeichnet und durch das Schwert.